

5.3 Arbeitsblatt Niveau b - leichtere Variante

Widerstand im Nationalsozialismus

- ① Aktiviere dein Wissen zur „Machtergreifung“ Hitlers. Löse dazu das Quiz M1.

**Wie du den QR-Code scannen kannst**

Öffne die Kamera-App auf deinem **iPhone** und scanne den Code damit. Für **Android** suche im Play Store nach „QR Code Secuso“. Diese App ist kostenlos und datenschutzfreundlich. **Viel Erfolg!**



M1: Quiz

<https://t1p.de/6wq4>

1. Widerstand im Nationalsozialismus

- ② Informiere dich über die Formen, Stufen und Motive von Widerstand. Nutze dafür das Erklärvideo M2.



M2: Erklärvideo

<https://t1p.de/z3tq>

- ③ Definiere den Begriff „Widerstand“.

**Widerstand im Nationalsozialismus**

- ④ Ein Stufenmodell bietet die Möglichkeit Formen des Widerstandes zu unterscheiden. Ergänze die Übersicht nach dem Modell Peukerts. Finde jeweils ein geeignetes Beispiel.

Stufe		Beispiel
Nonkonformität		
		Verhinderung des Eindringens des NS in Berufsgruppen
Protest		
		Gegnerschaft, Sturz des Regimes auf gewaltfreiem oder gewaltsamen Weg

- ⑤ Erläutere, warum es nicht gelang eine Massenbewegung gegen die NS-Diktatur unter Hitler ins Leben zu rufen.

- ⑥ Recherchiere selbstständig Informationen zu verschiedenen Widerstandsgruppen. Nutze die Links als erste Recherchemöglichkeit. Trage deine Ergebnisse in T1 zusammen.
Nutze M3 um digital mit der Tabelle zu arbeiten.



Erste Eindrücke für alle Gruppen erhaltet ihr hier: <https://t1p.de/ca1q>



M3: digitales Arbeiten
<https://t1p.de/y3w9>

Widerstandsgruppen	Mitglieder	Motive	Form des Widerstands	Reaktion des NS-Staates
bürgerlicher Widerstand (Kreisauer Kreis) https://t1p.de/567s				
studentischer Widerstand (Weiße Rose) https://t1p.de/jehx				
Widerstand Einzelner (George Elser) https://t1p.de/542b				
Widerstand in der Arbeiterbewegung https://t1p.de/lwxt				
Widerstand im Militär (Stauffenberg) https://t1p.de/tevy				

T1: Widerstand im Nationalsozialismus

2. Carl Friedrich Goerdeler - Widerstand in Leipzig

- ① Informiere dich in M4 über Carl Friedrich Goerdeler.



Q1: Carl Friedrich Goerdeler



M4: Recherche
<https://t1p.de/kyd1>

- ② Erläutere die Motive und die Formen des Widerstandes von Carl Friedrich Goerdeler.

- ③ Exkurs in die Geschichte:
In der nördlichen Innenstadt wurde 1992 der Goerderlerring ihm zu Ehren umbenannt. Außerdem wurde für ihn ein Denkmal vor dem Neuen Rathaus errichtet.
Welches historische Gebäude befand sich im 16. Jh. an der Stelle des Neuen Rathauses und des Denkmals?

Bild nicht gefunden oder fehlerhaft

Q2: Goerdeler-Denkmal, Martin-Luther-Ring in Leipzig, 7. Juli 2015, Frank Vincentz, GNU Free Documentation License,
<https://t1p.de/goerdelerdenkmal>.

- ④ Suche das Goerdeler-Denkmal am Neuen Rathaus auf. Analysiere das Denkmal anschließend mit Hilfe der Tabelle T2. Nutze M3 um digital mit der Tabelle zu arbeiten.



M3: digitales Arbeiten
<https://t1p.de/y3w9>



Hilfe zum Finden:
<https://t1p.de/0zsm>

Kriterien	Goerdeler-Denkmal
Beschreibung (Aussehen des Denkmals, Innenschriften, Symbole)	
Datum der Fertigstellung	
Material	
Darstellung der Person/historischen Ereignis (z.B. positiv-verherrlichend oder negativ-mahnend)	
Name des Erbauers	
mögliche Aussageabsicht des Erbauers	

T2: Tabelle zur Untersuchung eines Denkmals

3. Die Leipziger Meuten - Widerstand in Leipzig



Hast du das gewusst?

Der Begriff „Meute“ war gleichbedeutend mit „Jugendclique“ und wurde spätestens in den 40er Jahren umgangssprachlich verwendet.

Zunächst benannten sich die Mitglieder der Meuten jedoch nur nach ihren jeweiligen Treffpunkten: z.B. „Hundestart“ und „Reeperbahn“.

- ① Lies die Interviewausschnitte Q3 und Q4 aufmerksam.
Markiere Aussagen zu Formen des Widerstandes der Leipziger Meuten.

Q3: Werner Wolf von der Meute Reeperbahn wurde 1920 geboren und wuchs im Leipziger Osten auf. Das Interview wurde im Mai 2002 in Leipzig vom Historiker Sascha Lange geführt.

Interviewer: Sie waren einmal an einem Anschlag auf das HJ-Heim in der Holzhäuser-straße im Leipziger Osten beteiligt.

- 5 Werner Wolff: Während die unten ihre Versammlung bzw. ihren Abend hatten, sind wir aufs Dach hochgeklettert und haben den Schornstein zugestopft, das war im Winter. So hatten die unten dann
- 10 den ganzen Qualm. (...) Wir sind auch mal unterwegs gewesen zu einer Fahrt in die Dübener Heide, wo ein Zeltlager der HJ war. Da haben wir schnipp, schnapp im Finsteren die Zeltleinen durchgeschnitten

- 15 und ehe die rauskamen, waren wir fort.

Interviewer: Es wurden auch Flugblätter hergestellt.

Werner Wolff: Das haben wir in Lindenau gemacht. In Lindenau wurden diese

20

Zettel in Briefkästen geworfen, außen an Schaufenster geklebt oder im Kino auf den Sitzen liegengelassen.

Interviewer: Was stand denn auf den

- 25 *Flugblättern drauf?*

Werner Wolff: Das ging also bis hin zu „Weg mit Hitler“ und teilweise auch solche Sachen, wie „Wir möchten keine Soldaten werden“, oder Parolen wie „HJ-schlagt sie zu Brei!“ Sagen wir mal so: was einem eben mit 18 Jahren durch den Kopf ging, was einen beschäftigte, weil man damit nicht einverstanden war.

Interviewer: Hörten Sie bei den Schieweg-

- 35 *Brüdern illegale Radiosender?*

Werner Wolff: Ja, in der Wohnung Radio Moskau, wenn die Eltern nicht da waren, und darüber diskutierten wir auch ein bisschen. (...) Dort hatten wir eben

- 40 Sachen diskutiert, die wir nirgendwo anders besprachen. Damals war das stellenweise sehr schwierig, Radio Moskau zu empfangen, manchmal nur bruchstückweise.

Q4: Rolf Franz. Der folgende Erinnerungsbericht wurde 1987 niedergeschrieben.

„(...) Ab Herbst 1938 trafen wir uns fast jeden Abend. Eine organisierte Form für unsere Treffen gab es nicht. Das Gefühl der Zusammengehörigkeit resultierte aus der gemeinsamen Kontrahaltung - um es „sanft“ auszudrücken - gegenüber allem, was von den Nazis kam und mit Ihnen zusammenhing. (...). Einige von uns unternahmen Fahrten nach Grossen an der Elster, wo in einer Blockhütte übernachtet werden konnte. Auch

besuchte ich oft die Schiewegs zu Hause. Dort hörten wir Musik von ausländischen Rundfunksendern. Natürlich hörten wir ebenso deutschsprachige Nachrichtensendungen von Radio Moskau und anderen Auslandssendern, über die wir uns austauschten. (...) Natürlich haben wir uns bei Provokationen der Hitlerjugend mit Fäusten gewehrt, so auch am Abend des 8. Juni 1939, kurz vor meiner Verhaftung. Nein, wir waren in dieser Beziehung keine Kinder von Traurigkeit und ich kann mich auch nicht daran erinnern, dass wir

einmal den sogenannten Kürzeren gezogen hätten. Später warf uns die Anklage vor, mit dabei gewesen zu sein bei einer Aktion gegen das neu errichtete „Herrmann-Göring-Heim“ der HJ, wo Schaukästen und Fensterscheiben eingeschlagen und durch Steinwürfe Mobiliar im Inneren beschädigt wurde. Meiner Erinnerung nach muss diese Fahrradaktion im März oder April 1939 stattgefunden haben. Dabei waren die Gebrüder Schieweg, Rolf Ackermann, Rolf Schuberth sowie noch drei oder vier andere (...).

Formen des Widerstandes der Leipziger Meuten

- ② Waren die Leipziger Meuten bloß randalierende Banden oder politisch motivierte Widerstandskämpfer? Verfasse dazu einen kurzen Kommentar in einer Schülerzeitung. Sammle vorher mit einem Partner Argumente, die ihr in M5 digital festhaltet. Nutzt dazu die Quellen Q3 und Q4, aber recherchiert auch noch nach weiteren Argumenten.

Hinweis: Hier findest du weitere Infos zu den Leipziger Meuten: <https://t1p.de/5myt>



M5: digitale Partnerarbeit
<https://t1p.de/uciw>

